

«Die Investitionskraft eines Hotels ist das A und O»

Acht Wochen lang war das Hotel «Belvédère» in Scuol wegen Sanierungs- und Renovationsarbeiten geschlossen. Für 3,5 Millionen Franken wurde das Traditionshaus aufgefrischt. Weitere Projekte sind in Planung.

von Fadrina Hofmann

Einer der prägnanten Sätze von Hotelier Kurt Baumgartner lautet: «Die Investitionskraft eines Hotels ist das A und O, damit die Gäste kommen.» In den vergangenen 19 Jahren hat die Familie Baumgartner daher fortlaufend investiert, allein über 20 Millionen steckte sie in die Erneuerung und in zusätzliche Hotelzimmer. Auch bei der jüngsten Renovation wurden 16 Zimmer saniert. Zudem sind in den vergangenen acht Wochen beim Hotel «Belvédère» an der Hauptstrasse von Scuol eine komplett neue Küche, ein neues Dach und eine neue Fassade realisiert worden. Es sind Investitionen in die Substanz des Betriebs. Sehr viele kleinere Betriebe leben gemäss Baumgartner jahrelang aus der Substanz, die Besitzer können in diesem schwierigen Kostenumfeld nicht investieren. «Das ist bitter», meint er.

Viel Geld investiert

Wenige Tage vor der Wiedereröffnung am 1. Juni ist das Hotel noch eine riesige Baustelle. Elektroinstallationen werden gemacht, Kabel verlegt, Putzfrauen sind am Werk. Baumgartner steht in dem mit weissen Laken abgedeckten Barbereich und präsentiert die Zahlen. Die Familie Baumgartner hat rund 3,5 Millionen Franken in die diesjährige Renovationsetappe investiert. «Finanziert wird dieser Betrag in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit und mit der Graubündner Kantonalbank», erklärt der Unternehmer.

Wer heutzutage saniert, macht dies für gewöhnlich gleich noch auf eine ökologische Art – von LED-Lampen bis zum wärmetechnisch sanierten Dach. Die Familie Baumgartner macht mit den Belvédère Hotels Scuol – zu der insgesamt drei Hotels und vier Restaurants gehören – bereits seit Jahren bei einem Förderprogramm für die Reduktion von CO₂ im Unternehmen mit. Im nächsten Jahr wird das Hotel «Belvédère» noch einmal für einen



Aufgefrischt: Hotelier Kurt Baumgartner begutachtet eines der renovierten Zimmer im Hotel «Belvédère».

Bild Fadrina Hofmann

Monat schliessen, um die letzte von drei Heizungen zu sanieren

3,5 Millionen Franken ist viel Geld. Dennoch will die Familie Baumgartner weiter investieren. Nächstes Jahr werden im Hotel «Belvoir» die restlichen Zimmer und die Passarelle ins Bad renoviert, später folgen Investitionen im Hotel «Guardaval». Wer angesichts dieser Informationen meint, Kurt Baumgartner sei auf Rosen ge-

«Dem Baumgartner geht es nur so gut, wie es einem Schweizer Hotelier eben gehen sollte.»

Kurt Baumgartner
Hotelier

bettet, liegt laut dem Hotelier falsch. «Dem Baumgartner geht es nur so gut, wie es einem Schweizer Hotelier eben gehen sollte», sagt er.

Pläne für drei neue Projekte

Baumgartner wäre nicht Baumgartner, wenn er nebst den Sanierungsprojekten nicht auch noch neue Ideen verfolgen würde. Gleich drei Projekte liegen vor. Der Hotelier zeigt Pläne für ein 3-Stern-Hotel in Pontresina, für ein Hotel «Ski in-Ski out» an der Talstation in Scuol sowie für ein Geschäftshaus mit Hotelzimmern und Wohnungen im benachbarten ehemaligen Coop-Gebäude, welches der Familie Baumgartner gehört.

Das Hotel «Flaz» in Pontresina könnte theoretisch schon bald realisiert werden – obwohl mehrere Einsprachen gegen das Projekt eingegangen sind. Baumgartner erwartet einen Gemeinderatsbeschluss zur Baubewil-

ligung noch im Juni. «Wir halten auf jeden Fall an diesem Projekt eines lässigen, coolen Budget-Familienhotels fest», betont Baumgartner.

Das Hotelprojekt in Scuol wird nur dann weiterverfolgt, wenn dasjenige in Pontresina gebaut werden kann. «Wir planen in Scuol ein ähnliches Konzept und wollen von den Erfahrungen in Pontresina profitieren können», erläutert der Unternehmer. Das Projekt «Rachöгна» werde auch nur mit Partnern realisiert. Für das ehemalige Coop-Areal schliesslich wird ein Masterplan erarbeitet. Vorgesehen ist ein Gesamtprojekt mit Hotelzimmern, Wohnungen und Geschäften.

Vor diesem Hintergrund ist es plausibel, dass Baumgartner jetzt das operative Geschäft an Jürgen Walch übergeben hat. Der Hotelbesitzer möchte sich fortan mehr «unseren Kindern, den Stammgästen und den strategischen Herausforderungen widmen».

Wohlstand ist kein Naturgesetz

Der ehemalige Bündner Axpo-Verwaltungsratspräsident Robert Lombardini und der Berner Unternehmer Max Meyer zeigen in einem Buch den Grundkonflikt zwischen Wirtschaft und Staat auf.

Wem die Schweiz am Herzen liege, müsse sich – unabhängig von der politischen Ausrichtung – darüber Gedanken machen, ob und wie die Prosperität des Landes in der Zukunft erhalten werden könne: Davon ist Robert Lombardini fest überzeugt. Der aus Aandeer stammende ehemalige Verwaltungsratspräsident des Elektrizitätskonzerns Axpo hat sich deshalb mit dem Berner Juristen, Unternehmer und Verwaltungsrat Max Meyer zusammengetan und zu diesem Thema ein Buch mit dem Titel «Der politische Grundkonflikt» herausgegeben.

Immer auch ein Machtspiel

Auf 94 Seiten leuchten Meyer als Autor und Lombardini als Herausgeber das Spannungsfeld zwischen wirtschaftlichem Erfolg, freier Marktwirtschaft und staatlichen Interventionen aus. Und der Autor bringt es gleich zu Beginn auf den Punkt: Die Ausein-

dersetzung um die Gestaltung der Zukunft sei «immer auch ein Machtspiel zwischen Interessensgruppen», schreibt er. Genau das stellt seiner Meinung nach den politischen Grundkonflikt dar: «der den meisten gesellschaftlichen Auseinandersetzungen zugrunde liegt». Ausgetragen werde dieser Konflikt zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, Mietern und Vermietern, zwischen Kartellen und Konsumenten. Aber auch wenn es um den Anteil von Subventionen des Staates oder Interventionen in die Marktwirtschaft gehe.

Das kurzweilig und für Laien leicht verständlich geschriebene Buch befasst sich mit politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen und deren Folgen in jüngster Zeit. Auf den letzten Seiten kleidet der 72-jährige Meyer seine Schlussfolgerungen in mehrere Thesen. Sie beruhen unter anderem auf seinen per-

sönlichen Erfahrungen, die Meyer in all den Jahren seines Berufslebens gesammelt hat.

Bequeme, aber starre Strukturen

Ideologisch motivierte Markteingriffe sowie hohe Regulierungsdichte lehnt Meyer ab. Sie führten bloss zur Umverteilung der erarbeiteten Mittel und würden als Staatsquote abgebildet, schreibt er. Sein Fazit: «Je höher die Staatsquote und die Regulierungsdichte, desto mehr Leute hängen am Staatstropf, desto weiter sinkt der Wohlstand und desto höher steigen die Preise.» Für Meyer ist klar: «Es muss dringend ein Mechanismus zur Beschränkung der Staatsquote und der Regulierung gefunden werden.»

Gemäss Meyer geht es im wirtschaftlichen Spannungsfeld beziehungsweise bei der Auseinandersetzung zwischen dem linken und rechten Lager um die Frage, «ob der Staat

die ständige Erneuerung in freiheitlichen Regeln begünstigen soll oder ob er in bequemen, aber starren Strukturen Sicherheit geben will». Meyer ist in diesem Zusammenhang von einem überzeugt: Die Schweizer Wirtschaft könne nur dann gedeihen, wenn dieser Grundkonflikt zugunsten derer ausgehe, welche die freiheitliche Marktordnung gegenüber der staatlichen Lenkung bevorzugten. Meyer: «Nur so können wir die Marke Schweiz und den Wohlstand dieses Landes in Zukunft sichern.» (mo)



BUCHTIPP

Max Meyer:
«Der politische Grundkonflikt».
Eigenverlag.
94 Seiten. ISBN:
978-033-6692-2

«Kurhaus» wird verkauft

Die in Zollikon (Zürich) ansässige Meili Unternehmungen AG trennt sich von ihrem Hotel «Kurhaus» in Klosters Dorf. Das 3-Stern-Haus mit 34 Zimmern wird per Mitte Juni von der Davoser Hotel Edelweiss AG übernommen. Das teilte deren Besitzer Tom Umiker gestern auf Anfrage mit. Umiker betreibt in Davos nebst dem 2-Stern-Hotel «Edelweiss» das 3-Stern-Haus «Concordia». Das Klosterser Hotel «Kurhaus» bleibt diesen Sommer wegen Umbauarbeiten geschlossen und wird im Dezember wiedereröffnet. Der Meili Unternehmungen AG gehören in Klosters aktuell noch die Hotels «Piz Buin» und «Sport». (béz)

Tag der offenen Türe bei Uffer AG

Der neue Werkhof ist bezogen, die zweite Produktionshalle betriebsbereit und das brandneue CNC-Produktionsportal «Technowood 4.0» produziert seit Wochen Bauteile für Kunden aus der ganzen Schweiz – für die Uffer AG in Savognin ein Grund zu feiern. Laut Mitteilung lädt das Unternehmen am Samstag, 26. Mai, von 10 bis 17 Uhr zu einem Tag der offenen Tür ein. (red)

Bestnoten für Mittelschule Davos

Die Schweizerische Alpine Mittelschule Davos (SAMD) hat Ende April die höchste Zertifikatsstufe «Master» für ihr Qualitätsmanagement erhalten. Die erfolgreiche Zertifizierung durch das Unternehmen Société Générale et Surveillance (SGS) attestiert allen SAMD-Abteilungen (Gymnasium, Handelsmittelschule, Internat) ohne Einschränkungen den höchsten Qualitätsstandard, teilte die SAMD gestern mit. (red)

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Solo: Star Wars Story - Eine neue Star Wars Story um den Piloten Han Solo und wie der seinen späteren Co-Piloten Chewbacca kennenlernt.
15.00, 18.00 2D
21.00 3D Deutsch ab 12 empf 14 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Solo: Star Wars Story - Eine neue Star Wars Story um den Piloten Han Solo und wie der seinen späteren Co-Piloten Chewbacca kennenlernt.
11.45 3D E/d/f ab 12 empf 14 J.

Paths Of The Soul - Das spektakuläre Dokudrama begleitet elf tibetische Pilger auf dem 1900 Kilometer langen, wie auch beglückenden Weg nach Lhasa.
12.00 Tibet/d ab 6 empf 10 J.

Et Les Mistrals Gagnants - In dieser Doku erzählen Kinder ihre ehrliche Sicht auf die Dinge und lassen den Zuschauer in ihre Welt eintauchen.
12.00 F/d ab 6 empf 8 J.

Deadpool 2 - Wade setzt alles daran, seinen Traum zu verwirklichen, der heisseste Barkeeper Mayberrys zu werden.
18.30 E/d/f
21.00 Deutsch ab 16 J.

The Bookshop - Florence eröffnet einen Buchladen. Bald stößt sie auf Widerstand, doch der Zauber verblasst bald wieder. Komödie mit Antiquarität und antiker Ansichten auf.
18.30 E/d/f ab 12 J.

Auf der Jagd - Wem gehört die Natur? - In ihrem Dokumentarfilm beschäftigt sich Regisseurin Alice Agneskirchner mit komplexen Fragen rund um das Thema Natur.
18.45 Deutsch ab 6 J.

I Feel Pretty - Ein Sturz sorgt bei Renee für neues Selbstbewusstsein, doch der Zauber verblasst bald wieder. Komödie mit Amy Schumer.
20.45 Deutsch ab 12 J.

Truth Or Dare - Blumhouse präsentiert: Wahrheit oder Pflicht - Auf einer Reise nach Mexiko spielt Olivia «Wahrheit oder Pflicht», was ungeahnte Folgen mit sich bringt.
21.00 Deutsch ab 16 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.